

## Fußball ohne Barrieren

### Inklusionsfußball beim FC Español München

Ein Mädchen mit körperlicher und geistiger Behinderung steht mit ihrem Vater auf dem Fußballfeld und die beiden schießen sich den Ball hin und her. Sie liebt den Fußball und hat eine große Sehnsucht mit gleichaltrigen Mädchen zu spielen, jedoch findet sie keine Möglichkeiten dies zu tun. Dieses Kind heißt Nina und diese sinnbildliche Situation aus dem Jahr 2012 ist der ausschlaggebende Punkt für Michaela Ammer, 58. Kurz darauf gründete sie eine eigene Inklusionsmannschaft beim FC Español München.

Doch was grenzt eigentlich den Inklusionsfußball zum regulären Fußball und Integrationsfußball ab? Beim Inklusionsfußball spielen Sportler mit aber auch ohne Einschränkungen bzw. Behinderungen zusammen. Oft sind diese Einschränkungen geistige und/oder körperliche Behinderungen oder Lernschwächen, ADHS, ADS oder Adipositas. Aber auch Fußballer, die aufgrund kultureller oder sozialer Hintergründe bei anderen Vereinen Schwierigkeiten bei der Integration

haben, werden bei Inklusionsmannschaften, wie dem FC Español mit offenen Armen aufgenommen. Hierbei ist der beim regulären Fußball so wichtige Leistungsgedanke zweitrangig – im Vordergrund stehen der Spaß und die gemeinsame sportliche Aktivität. Beim Integrationsfußball hingegen dürfen ausschließlich Sportler mit Behinderung spielen. "Jeder wird aufgenommen, egal wer kommt." – so beschreibt Michaela Ammer ihre Philosophie und ich erlebte es hautnah bei einem Training der Inklusionsmannschaft mit. Bei eisiger Kälte trafen sich über 30 Fußballer und Fußballerinnen von zehn bis 25 Jahren an einem Freitagabend im Dezember. Es spielte jeder mit einer großen Leidenschaft Fußball. Doch schnell fielen bei näherem Beobachten einige Kleinigkeiten auf. Eine Frau musste beispielsweise aufgrund einer traumatischen Erfahrung immer in der Nähe eines Zaunes spielen: Dieser gebe ihr ein Sicherheitsgefühl und Halt. Damit auch solche Leute einen sicheren Ort zum Fußballspielen

haben, ist es wichtig Inklusionsmannschaften zu haben und zu unterstützen. Doch in dieser Hinsicht wird laut Ammer in Deutschland oft zu wenig gemacht. Lediglich drei Inklusions-Turniere finden jährlich in und um München statt. Darunter auch der "Glaub an dich-Cup", welcher von Nationalspieler Joshua Kimmich und seiner Frau Lina ins Leben gerufen wurde. Oftmals müssen bei diesen Turnieren auch Integrations- und Inklusionsmannschaften zusammen spielen, um überhaupt genug Teilnehmer zu haben. Auch finanziell werden Inklusionsmannschaften kaum bezuschusst. Der FC Español hat im vergangenen Jahr nur 1.200 Euro durch Zuschüsse erhalten, während Spenden ca. 6.000 Euro betragen. Ein Problem, welches durch die zusätzlichen Bedürfnisse der Spieler nur noch weiter verschärft werde. "Es wird viel geredet, aber wenig gemacht.", äußert sich Michaela kritisch zur mangelnden Unterstützung.

Die gute Nachricht: Der Inklusionsfußball wächst weiterhin. Seit

seiner Gründung im Jahr 2012 ist die Anzahl der Sportler in der Inklusion des FC Español von zwölf auf 48 gestiegen. Auch die Menge der Inklusionsmannschaften in und um München ist seitdem stetig angestiegen. Trotzdem gibt es offensichtlich noch viel zu tun, um dem Inklusionsfußball die Unterstützung zu bieten, die er so sehr braucht. Um dem Traum von Kindern wie Nina ein Stück greifbarer zu machen: ein Fußballfeld ohne Barrieren.

